

Internationale Abkommen

Internationale Abkommen zum Internationalen Privat- und Verfahrensrecht

Stand: 12. 1. 2005 (BGBl. 2004 II S. 1505–1816; 2005 II S. 1–16)

I. IPR-Allgemein

1. Das *Übereinkommen vom 30. 8. 1961 zur Verminderung der Staatenlosigkeit* (BGBl. 1977 II S. 597) ist nach seinem Art. 18 II für Lesotho am 23. 12. 2004 sowie für Liberia am 21. 12. 2004 in Kraft getreten (BGBl. 2004 II S. 1629).

2. Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das Gesetz zu dem *Abkommen vom 18. 11. 2002 zur Gründung einer Assoziation zwischen der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Republik Chile andererseits* vom 21. 12. 2004 beschlossen. Das Gesetz trat am 29. 12. 2004 in Kraft (BGBl. 2004 II S. 1730).

3. Nach Art. 2 II des Gesetzes vom 19. 8. 2004 zu dem *Übereinkommen vom 9. 9. 2002 über die Vorrechte und Immunitäten des Internationalen Strafgerichtshofs* (BGBl. 2004 II S. 1138) wurde bekannt gemacht, dass das Übereinkommen nach seinem Art. 35 I für die *Bundesrepublik Deutschland* am 2. 10. 2004 nach Maßgabe einer, bei Unterzeichnung angebrachten Erklärung in Kraft getreten ist. Die Ratifikationsurkunde ist am 2. 9. 2004 beim Generalsekretär der Vereinten Nationen in New York hinterlegt worden.

Das Übereinkommen ist ferner für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

<i>Estland</i>	am 13. 10. 2004
<i>Frankreich</i>	am 22. 7. 2004
<i>Island</i>	am 22. 7. 2004
<i>Kanada</i>	am 22. 7. 2004
nach Maßgabe einer Erklärung	
<i>Liechtenstein</i>	am 21. 10. 2004
<i>Mali</i>	am 7. 8. 2004
<i>Namibia</i>	am 22. 7. 2004
<i>Neuseeland</i>	am 22. 7. 2004
nach Maßgabe mehrerer Erklärungen	
<i>Norwegen</i>	am 22. 7. 2004
<i>Österreich</i>	am 22. 7. 2004
nach Maßgabe einer Erklärung	
<i>Panama</i>	am 16. 8. 2004
<i>Serbien und Montenegro</i>	am 22. 7. 2004
<i>Slowakei</i>	am 22. 7. 2004
nach Maßgabe einer Erklärung	
<i>Slowenien</i>	am 23. 10. 2004
<i>Trinidad und Tobago</i>	am 22. 7. 2004

(BGBl. 2004 II S. 1782)

II. Internationales Verfahrensrecht

1. Das *Dritte Protokoll* vom 6. 3. 1959 (BGBl. 1963 II S. 237) zum *Allgemeinen Abkommen vom 2. 9. 1949 über die Vorrechte und Befreiungen des Europarats* (BGBl. 1954 II S. 493, 494, 501; 1957 II S. 261) ist nach seinem Art. 17 I für *Ungarn* am 2. 9. 2004 in Kraft getreten (BGBl. 2004 II S. 1719).

2. Das *Übereinkommen vom 2. 2. 1998 zwischen den Regierungen des Königreiches Dänemark, der Bundesrepublik Deutschland, der Republik Estland, der Republik Finnland, der Republik Lettland, der Republik Litauen, der Republik Polen, der Russischen Föderation und des Königreiches Schweden über die Vorrechte und Immunitäten der Kommission zum Schutz der Meeresumwelt der Ostsee* (BGBl. 2002 II S. 1663; 2003 II S. 392) ist nach seinem Art. 16 I für die *Bundesrepublik Deutschland* am 11. 6. 2004 in Kraft getreten.

Es ist weiterhin für folgende Staaten in Kraft getreten:

<i>Estland</i>	am 29. 1. 1999
<i>Finnland</i>	am 19. 1. 1999
<i>Litauen</i>	am 4. 11. 2004
<i>Schweden</i>	am 29. 1. 1999

(BGBl. 2004 II S. 1721).

3. Die *Ukraine* hat am 3. 8. 2004 gegenüber der Regierung der Niederlande als Verwahrer des *Haager Übereinkommens vom 15. 11. 1965 über die Zustellung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke im Ausland in Zivil- oder Handelssachen* (BGBl. 1977 II S. 1452, 1453) eine Änderung ihres bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde angebrachten Vorbehalts zu Art. 10 (vgl. die Bekanntmachung vom 6. 8. 2002, BGBl. II S. 2436) notifiziert.

Die *Schweiz* hat am 16. 7. 2004 Angaben zu den Zentralen Behörden nach Art. 31 des Übereinkommens abgegeben (BGBl. 2005 II S. 9).

III. Internationales Schuld- und Wirtschaftsrecht

1. Das *Internationale Übereinkommen vom 28. 4. 1989 über Bergung* (BGBl. 2001 II S. 510) ist nach Art. 29 II für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

<i>Dominica</i>	am 31. 8. 2002
<i>Estland</i>	am 31. 7. 2002
nach Maßgabe eines Vorbehalts	
<i>Frankreich</i>	am 21. 12. 2002
nach Maßgabe eines Vorbehalts	
<i>Guinea</i>	am 2. 10. 2003
<i>Island</i>	am 21. 3. 2003
<i>Mauritius</i>	am 17. 12. 2003
<i>Neuseeland</i>	am 16. 10. 2003
nach Maßgabe eines Vorbehalts und einer Erklärung	
<i>Rumänien</i>	am 18. 5. 2002
<i>Sierra Leone</i>	am 26. 7. 2002
<i>Syrien, Arabische Republik</i>	am 19. 3. 2003
nach Maßgabe einer Erklärung	
<i>Tonga</i>	am 18. 9. 2004

(BGBl. 2004 II S. 1510).

2. Nach Art. 2 II des Gesetzes vom 14. 1. 2004 zu dem *Vertrag vom 24. 6. 2002 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Thailand über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen* (BGBl. 2004 II S. 48) wurde bekannt gemacht, dass der Vertrag nach seinem Art. 11 II 1 am 20. 10. 2004 in Kraft getreten ist. Die Ratifikationsurkunden wurden in Berlin am 20. 9. 2004 ausgetauscht.

Nach Art. 11 II 2 dieses Vertrags trat der Vertrag vom 13. 12. 1961 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Thailand über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen (BGBl. 1964 II S. 687; 1965 II S. 368) am 20. 10. 2004 außer Kraft (BGBl. 2004 II S. 1520).

3. Der *Markenrechtsvertrag vom 27. 10. 1994* (BGBl. 2002 II S. 174) ist nach seinem Art. 20 II für *Zypern* am 17. 4. 1997 in Kraft getreten (BGBl. 2004 II S. 1586).

4. Die in Genf am 19. 3. 1991 unterzeichnete Fassung des *Internationalen Übereinkommens vom 2. 12. 1961 zum Schutz von Pflanzenzüchtungen* (BGBl. 1998 II S. 258) ist nach ihrem Art. 37 II für *Jordanien* am 24. 10. 2004 in Kraft getreten (BGBl. 2004 II S. 1612).

5. Das Abkommen vom 19. 6. 1951 *zwischen den Parteien des Nordatlantikvertrags über die Rechtsstellung ihrer Truppen (NATO-Truppenstatut)* – BGBl. 1961 II S. 1183, 1190 – ist nach seinem Art. 18 III für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

<i>Lettland</i>	am 1. 9. 2004
<i>Litauen</i>	am 20. 8. 2004
<i>Slowakei</i>	am 13. 10. 2004
<i>Slowenien</i>	am 28. 10. 2004

(BGBl. 2004 II S. 1683).

6. Nach Art. 4 II des Gesetzes vom 27. 6. 2000 (BGBl. 2000 II S. 790) zu dem *Protokoll von 1996 zur Änderung des Übereinkommens von 1976 über die Beschränkung der Haftung für Seeforderungen* (BGBl. 1986 II S. 786) wurde bekannt gemacht, dass das Protokoll nach seinem Art. 11 II für die *Bundesrepublik Deutschland* am 13. 5. 2004 nach Maßgabe einer Erklärung in Kraft getreten ist.

Das Protokoll ist ferner am 13. 5. 2004 für *Australien, Dänemark* (nach Maßgabe einer Erklärung), *Finnland, Malta* (nach Maßgabe einer

Erklärung), *Norwegen* (nach Maßgabe einer Erklärung), die *Russische Föderation* (nach Maßgabe einer Erklärung), *Sierra Leone, Togo* sowie das *Vereinigte Königreich* (nach Maßgabe einer Erklärung) in Kraft getreten (BGBl. 2004 II S. 1793).

IV. Internationales Familien- und Erbrecht

1. Das *Europäische Übereinkommen vom 20. 5. 1980 über die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen über das Sorgerecht für Kinder und die Wiederherstellung des Sorgeverhältnisses* (BGBl. 1990 II S. 206, 220) ist nach seinem Art. 30 für *Rumänien* am 1. 9. 2004 nach Maßgabe mehrerer, bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde abgegebener Erklärungen in Kraft getreten (BGBl. 2004 II S. 1584).

2. *Kolumbien* hat gegenüber dem Generalsekretär der Vereinten Nationen als Verwahrer des Übereinkommens am 27. 10. 2003 eine Notifikation nach Art. 3 des *Übereinkommens vom 20. 6. 1956 über die Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen im Ausland* (BGBl. 1959 II S. 149) abgegeben (BGBl. 2004 II S. 1786).